

# Papenburg: 40 Prozent wechseln zum Gymnasium

## Höchste Quote in Aschendorf

Von Gerd Schade

**PAPENBURG** Die Wechselquoten von den Papenburger Grundschulen an die Gymnasien bleiben stabil auf hohem Niveau.

Wie Fachbereichsleiterin Birgit Lelonek auf der vergangenen Sitzung des Kita- und Schulausschusses mitteilte, entscheiden sich nach Abschluss der Klasse vier weiterhin etwa 40 Prozent der Schüler für einen Besuch des Gymnasiums. Am höchsten bleibt und weiter gestiegen ist nach ihren Worten die Wechselquote in Aschendorf. Den aktuellen Trendmeldungen für das Schuljahr 2019/20 zufolge wollen 51,35 Prozent von der Amandus-Schule aufs Gymnasium. Das ist mehr als jeder zweite Schüler. Im Vorjahr hatte die Quote 47,06 Prozent betragen.

Vom Untenende wechseln derweil gleichbleibend zum Vorjahr rund 40 Prozent der Schüler aufs Gymnasium. Am geringsten und noch weiter gesunken ist hingegen die Quote am Obenende (32,50 Prozent, Vorjahr: 36 Prozent). Lelonek führt dies auf die hohe Akzeptanz der Michaelerschule in kirchlicher Trägerschaft zurück, für deren Besuch sich zum kommenden Schuljahr 57,5 Prozent der Schüler entscheiden.

Insgesamt wechseln im Sommer 356 Mädchen und Jungen aus dem Stadtgebiet



**Mehr** als jeder dritte Schüler in Papenburg strebt zum Abitur. Symbolfoto: Hellmers/Archiv

in den Sekundarbereich I, davon 82 zum Gymnasium Papenburg, 60 zum Mariengymnasium, 81 zur Michaelerschule, 77 zur Heinrich-von-Kleist-Schule (Oberschule) und 34 zur Heinrich-Middendorf-Oberschule in Aschendorf. Letztere bleibt Lelonek zufolge damit stabil zweizügig, während die Von-Kleist-Schule in Klasse 5 vierzünftig und die Michaelschule gar fünfzünftig startet.

Elf Mädchen und Jungen wechseln derweil auf die Pestalozzischule. Das sind etwas mehr als im Vorjahr. Grund ist nach Angaben der Stadtverwaltung, dass die Förderschule Lernen nach den neuen gesetzlichen Regelungen bis längstens zum Schuljahr 2027/28 weitergeführt werden kann.